

# SIMPLICISSIMUS

Herausgabe in München  
Postverlag in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 7,50 Reichsmark  
Copyright 1926 by Simplicissimus-Verlag L. n. l. & Co., München

## Das Gesetz zum Schutz der Jugend gegen Schund und Schmutz

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Baut Wohnungen statt Paragraphen!

# Reichsbannerleute

(Zeichnung von George Grosz)



## Wenn ich Staatsanwalt in Stuttgart wäre

Nimmer drückt' mich so des Lebens Schwere und ich hätte niemals keine Sorgen nicht, wenn ich Staatsanwalt in Stuttgart wäre bei dem Schöffens- oder Landgericht.

Unter dem Regime des Herrn Baillie sag' ich: Da—! und Jille wäre schon verurteilt, doch so ist es leider Gottes Wille, daß man fernlos: Angeklagter! zu mir sag!

Wenn ich Staatsanwalt in Stuttgart wäre, hätt' ich auch wohl Sorgen und mir wäre mies, weil die Pflicht mich eine solche Ahnungsphäre muffigen Dohlerglücks erzeugen hieft.

Nimmer wollt' ich sowas in Stuttgart sein, eh man dort auch Epökle noch so gut verdaut — weiß der Döcker, Staatsanwalt muß hart sein, wenn man nahher in die Presse schaut.

Mein Gesicht zu spiegeln in der Presse deut' ich mir nicht sehr gemüßig hinterher, denn ich möchte eine dünne Kreise — wenn ich Staatsanwalt in Stuttgart wär'.

Der Editor

## Vom Tage

Wie man aus dem M. N. N. weiß, ist der Pötenfilm eine Schömann, ein hochschwefeliger Geruch, ein — kurz und gut, er ist ein Kunstwerk.

Ein Kunstwerk darf in Deutschland unter gar keinen Umständen erlaubt sein. Was gefahren mußte, gefährt der Film wurde, (Zeit sei Dank) verboten.

Was haben wir als Ersatz?

Den „Deutschen Film“ Ludwig I. König von Bayern.

Er ist soeben teilweise der Presse vorgeführt worden.

Sein Zweck ist: a) „Aberrindung des Auslandesfilms“, b) „Erhebung für deutsches Leben“.

Was man zu sehen bekam, war selbstverständlich talentlos. Aber geistungsstüchtig. Drei Akten mit Gemahln und Sohn wuchten bei. Als auf der Lein-

wand die Truppen einzogen, brach alles aus — in Jubel selbstverständlich.

Dau' frag was bei?

„Daß die Generalität so wirklichen, lebenden Generalen gefiel, nicht gefiel wurde.“

Hurrah!

D a m i t schlägt man allerdings den gefährlichen, vom Können angefeierten Auslandesfilm! Grossart

## Lieber Simplifizismus!

Unser Knabeninstitut in Th. bei Dresden garantierte streng religiöse Erziehung. Besonders wurde uns ein Herz gelegt, des Abendgebetes nicht zu vergessen. — Eines Abends vernahm ich im Schlafsaal folgendes leise Gespräch zweier Bettensahnen:

„Gott! Was süßeste dem?“

„Ja, ich habe äh...“

„Was habste denn?“

„Erhörens um de Knabe, un' wredens um d'n Klam'n.“

„D's gännt 'h' eechendlich eoch mach'n. Wennste nicht dawider host, gonn' ich nierer zu dir, und m'r leben jekomm'n. Da is es doch genüdelich.“ — Hier mit verstumte die Unterhaltung. Ich fühlte auch nicht fehlhellen, ob gemeinlich gebetet wurde.

In Prag hielt ein schweißiger Spiritist einen Vortrag über „Gemeinnutzalismus, Mediumismus, Telepathie und die Wunder der vierten Dimension“. Ein äußerst anregendes und lehrreiches Köllig. Am Schluß seiner Ausführungen sagte der Vortragende gefaßtenstehend: „So sehen wir denn den Unterföge ganz klar: was in der dritten Dimension unheimlich, verworren, trüchtig und häßlich ist, das ist in der vierten alles voll Harmonie, Licht, Ordnung und Schönheit.“ — Denn in der vierten Dimension, meine Herren und Damen, sind alle Menschen Tischehen.“

Alle Angekommener erkundigt sich in der von ihr neu übernommenen Schullafosse nach den Familienverhältnissen der einzelnen Kinder. So richtet sie auch an das neunjährige Töchterchen eines Amtesgerichtsrates die Frage: „Was ist dein Bein Aname?“ Die Antwort lautet: „Cetraburger Nhenane!“

Religionsprüfung in der siebten Volksschulklasse: „Was ist die Ehe?“ — Ein Kind formuliert seine Auf-

fassung wie folgt: „Die Ehe wurde von Gott in Paradise eingetragt und von Christus zum Aufnahmement erhoben.“

Im Frankfurter Gewerkschaftsmuseum hörte ich den Führer erklären: „Dies hier sind die Eltern Goethes. Dies hier ist der Vater, dies die Mutter.“

## Ordnung

München. Im Englischen Garten läßt eine alte Dame, nachdem sie Kirchin gegessen hat, achlos die Läte fallen.

Die Läte ist gebl. Die alte Dame hat sich wohl nichts dabei gedacht, weil da auf dem Wege bereits eine andere Läte liegt, die ihrerseits blau ist.

Der Bademeister tritt herfür und demuert mit strenger Handbewegung: „Aufheben!“

Die zu Lede erschröckene alte Dame ist überreißig bereit; aber in der Betrüerung hebt sie die blaue Läte auf, die schon vor ihrer dolag.

Der Bademeister läßt die alte Dame, wie die Koge die Mias, einige Schritte tun, dann schreit er, und die Augen stehn ihm als Amtseifer nur so hervor: „Sollt' Zuck! Hier tean G' die blaue wieder hi' und heben G' die gelbe auf! Ich hab's genau g'seh'n — die g e l b e war do' Eobahn!“ T.

## Kurstwechsel

Der „Weltlichkeit“ kompakte Klöße sind nachgerade unmodern. Ein Seitenprung ins Religiöse empfiehlt sich dringens, meine Herren.

Nicht Thomas Mann hat dies bezweifeln. Nicht Spörlisch länger zuckt sein Mund. Den Plan, ins Reich des Heile zu schiffen, tut er uns durch die Zeitung tun.

Er will damit nicht länger zaubern und folgt erötend Goethes Spur. Man kam zwei Bände drüber plaudern und legelt mit der Konjunktur.

Realist

## Kegelei

Frauen haben „Kommant im Leibe“ — wie irgend ein Korpshubent.

Wenn sie mit einem Mann im Restaurant sitzen, der sie noch so wenig interessiert — es kann der Ehemann sein! — und wenn sie dich, während sie mit ihm am Tisch sitzen, noch so aufmunternd mit Blicken be-

strühen haben ... sobald er einmal aufsteht und hinausgeht, bist du tot für sie.

Tot für fünf Minuten.

Nämlich — wenn sie ihn schon zwei Stunden lang mit Ausdauer verwirren haben, während er dabei saß, wollen sie ihn doch unter allen Umständen — als böhmisches Fräulein! — in den fünf Minuten, die er zum Telefonieren braucht — und lei es selbst an eine andere! — ein treues deutsches Weib sein.

Ihn vor dem andern zur komischen Figur werden zu lassen, ist ... nicht nur erlaubt, sondern sogar ein angenehmer Sport.

Aber dem andern eine Chance geben, während der eine nicht da ist — das gebietet sich nicht.

Kolossal korrekt ... lebendig zu rühmen!

Eja ... die Frauen haben „Kommant im Leibe“ — wie legenden Korpshubent.

## Geographie

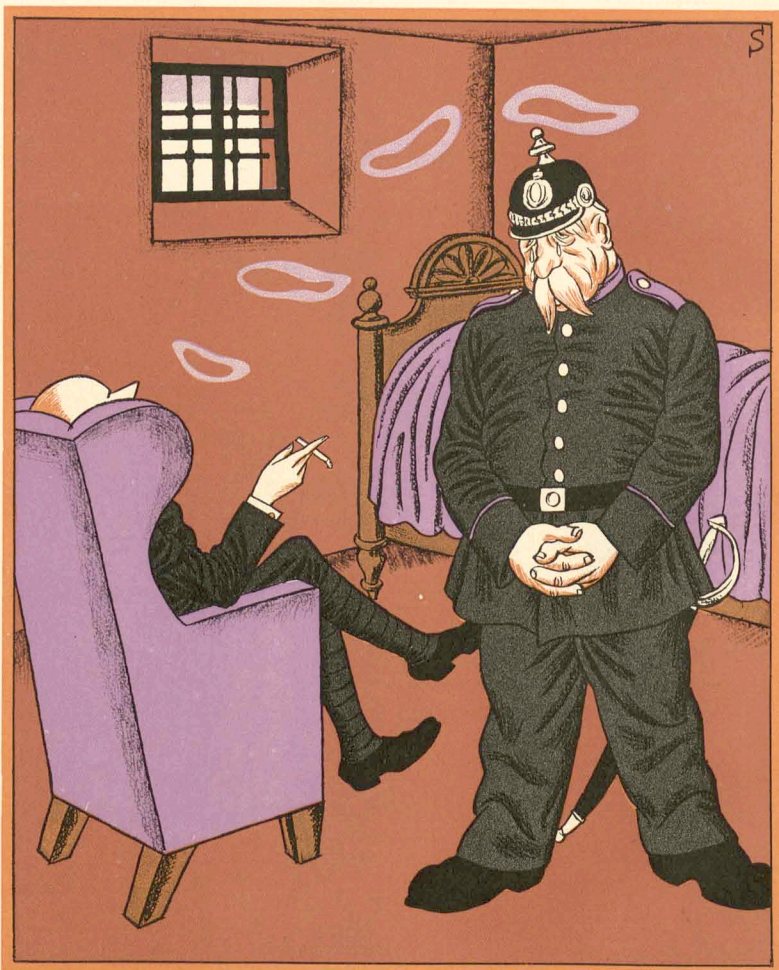
(Karl Zeno)



„A Kunst muoß national sei“ — was jenseits da Mainlinie g'mat'n wird, is Auslandsware!“

# Der Fememörder

(Erläuterung von E. Schilling)



„Warum meinen Sie, guter Schuhmann?“ — „O mei, o mei, die Fememordkommission kommt aus 'm Dreißigsten un' da hab i so Angst, die nimmt Gabna Ihr' Unschuld!“

## Reichs-Chrenmal

Die Zeit der vielen Volkengüsse,  
Der Sommerlaubshodengüsse,  
Kurzum, die Sauregurkenzeit,  
Sie dreht, den Deutschen unter Käfen  
Und Hummeln friedlich einzuschlafen. — — —  
Der Teufel, in Verlegenheit,  
Wie er den faulen Frieden störe,  
Und neuen Händstoff herbeischüdere,  
Reißt d'rob in Melancholie!  
Wie wär's, die Streitzeit nachzubolten,  
Dies Volk mal anderatum zu poalen,  
Als nach: Geld — Glaube — und Partei?? — — —

Da plötzlich ist sein Gram zerstoßen.  
Den Schwanz vor Feinds stellt erhoben,  
Stürzt er sich in sein Arsenal,  
Lautst wieder auf — — — und seine Hände  
Lutklamern zärtlich: „Das Gelände  
Für's deutsche Reichskriegschrenmal.“ — — —  
Klatsch! Reißt die Meute sich um's Leder!  
Schon gurgelt Bruderhand den Bruder!  
Schon braußt's von Berka bis nach Ezech:  
„Was sind des Deutschen Vaterländer!“  
Ein Dutzend Zeug-Exkaterländer! — — —  
Und jeder krät sich seinen Eorch... *Exultation*

## Lieber Simplizismus!

In der Übersicht der Entschuldigungen des Reichstags nach Beschlüssen der Reichsregierung findet sich folgender Bescheid auf das Gesuch eines oberflächlichen Vaters, seinem Schwiegerjohn, der bei der Reichswache dient, die Heirats Erlaubnis zu gewähren: „Ernste Ablehnung des Gesuchs um vorzeitige Heirats Erlaubnis. Nach Wehrgesetz § 31 und nach der Heeresordnung vom 5. Januar 1922 kann die Erlaubnis zur Verehrung nicht vor Vollendung des siebenundzwanzigsten Lebensjahres, oder nach adäquater Dienstzeit erteilt werden. Diesen Bedingungen entspricht der Geseite... noch nicht. In dem Vorhandensein von drei unehelichen Kindern kann ein besonderer Ausnahmefall nicht erblickt werden.“

# Mercedes Benz

## Nicht ohne Grund

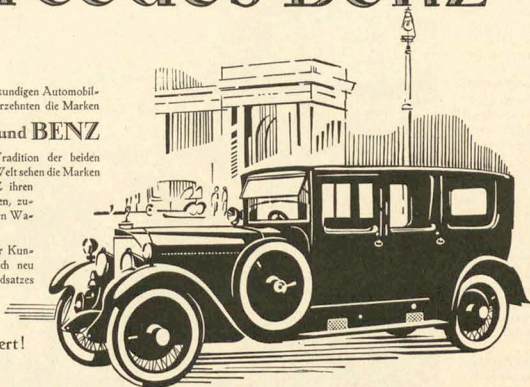
bevorzugen Tausende von sachkundigen Automobilbesitzern aller Erdteile seit Jahrzehnten die Marken

## MERCEDES und BENZ

In Fortführung der alten Tradition der beiden ältesten Automobilwerke der Welt sehen die Marken MERCEDES und BENZ ihren höchsten Sitz darin, die besten, zuverlässigsten und dauerhaftesten Wagen der Welt zu bauen.

Das überzeugte Urteil unserer Kunden bestätigt uns auch täglich neu die Richtigkeit unseres Grundsatzes

Nur der hochwertigen  
Wagen ist auch  
wirklich preiswert!



DAIMLER MOTOREN GESELLSCHAFT STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM  
BENZ & CIE. RHEIN. AUTOMOBIL- UND MOTORENFABRIK A. G. MANNHEIM

Verlangt überall Atkinson's Weltartikel!

Lavendel Water, Cold Cream, Bath Soap, Parfüms  
Chypre, White Rose, Californian Poppy

J. & E. ATKINSON, LTD. LONDON

## DIE B. C. I. TRAVELLERS' CHÈQUES

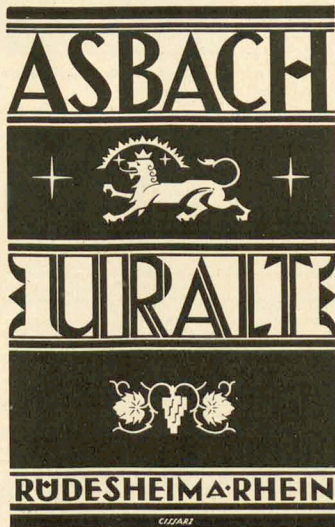
Reisechecks der

**BANCA COMMERCIALE ITALIANA**

bieten alle Vorteile des Bargeldes und sind von dessen Nachteilen frei. Verlangen Sie dieselben von Ihrer Bank, bevor Sie eine Reise antreten.

**Clville**  
GENERALDEPOT: BERLIN 39

**Sekt**  
**Schloß Vaux**  
*Marschiert an der Spitze*



„Ka Hefelband pflück i mit net aus, weil mei Alte stern hat müssen ...

„Eben hat bei Alle im Hefen zur Echladtschiff aufgespielt mit seiner Jaguharmonia und der Laute dazu ...

„Alte die zwei so ein Ende! Weg hinter fish haben, merkt die Krachschiff ...

„Wiso wartet der Dufel, Esobal der Laute wieder so uff, nimmt der Dufel den Zuhentopf an die Nale, schuppert, macht einen Armstümmung und haut seinen Führer eine Gelangene runter mit den Worten: ...

„Wiso sieht der Dufel die Giesel aus, stülft die Hosen bis zum nackten Knie, linst die Giesler den Zuhel hin ...

„Kann hat der Muffant die Beine drücken im Krant, flicht er mörderisch, „Humbatramont leidet, mein Feuer brennen, wie's Feuer ...“

„Wiso der ungeschicklichen Meene sagt der Krachschiff: ...

„Wiso sieht der Dufel die Giesel aus, stülft die Hosen bis zum nackten Knie, linst die Giesler den Zuhel hin ...



„Weschte, die Dufel ... bet Pomin nach is bet meine jewei'ne Schlummermutter!“

„Vertiegezeit, mein Eintritt als Einbürger in die Gewandern. Laufend Fragen durch den Rittmeister, dabei folgendes Preisgespräch: ...

„Echon mal frant jereven? ... „Wesh, Derr Rittmeister? ... „Was für 'ne Krachschiff? ...

„Derr Papst Schömann ist wost ein gebürtiger Mähndler, doch lebt er seit Johr und Tag in Wien, und jedermann würde ihn für einen waldschoten ...

„Wiso ein einziges Mal - ich glöbe, es war ein eiergebratenes Ei - da nahm Grand Schöbmann den Keller ...

„Meine Frau ist siebenundzwanzig Johre alt, ist nicht in anbreuen ...

„Wiso ein einziges Mal - ich glöbe, es war ein eiergebratenes Ei - da nahm Grand Schöbmann den Keller ...

Die Behohung

Von Ad. Wittmann

Konul Doppentüdel wurde verurteilt. Der Zimmermann Geibel, Bedenktrank, der fast zu zimmern Zeit schlief, fand jedoch seinen auf der Erde treibenden Hut, und man mußte daher, wo der Zerleone zu suchen war. Die Erben führten eine Behohung von tausend Mark für die Bergung der Fische aus ...

„Inzwischen hatte Konul Doppentüdel drei Tage auf dem Grunde des Flusses zugebracht und, einem leichten Auftrieb vertrieben, die Nale freigegeben.“

Konul Doppentüdel war eine ungeschickliche, Er hielt sich nach Mühlsteinen außerhalb des Gehäufers und reifte zugleich bei Nacht. Dymals hing er stromabwärts an einer ...

„Eine ein Abort zu gehen, flatterte Jans Zieslein in die Jolle und wurde davon. Jochen Zimm durchschaute diese, was oorige ...

Beile treiben, um das Segel zu setzen. Darüber wurde Jochen Zimm der erste, der bei dem stillen Gehörmanne ankam, und warf ihm das Würfel über den Kopf, das noch vom Butschfisen an dem Kahn hing. Dann war auch Jans Zieslein zur Stelle, ließ seine Jolle in den Wäss schliefen und schloß sich mit dem Hosen die Hüfte breann, die er mit einer Zangelein am Kopf festlegte. Als er das Segel wieder aufstellen ließ, schlief er Konul Doppentüdel hinter sich her, der seinestens das Würfel und dem Kahn mit Jochen Zimm fast soj. So entstand ein ganzer Schlepptzug.

Aber Jochen Zimm wollte sich nicht von Jans Zieslein schleppen lassen und warf an einer seichten Stelle den Anker nach hinten aus.

Der Klepp Holste in das Wasser zurück und wurde vom Segel herabgeworfen. Der Kopf fiel in den Hefelband des ...

„Nach einigen Stunden trat die Burch ein Klagenschreiender herbeigewieser Entroppelein ein und stellte den Losen als Konul Doppentüdel fest. Man kenndschichtig die Erben.“

„Man nachden Tag mit einem Notschub von der Stadt bei ein Nest des Konula, und es entstand eine Entreezeit mit drei Alpenen. Jochen Zimm verlangte tausend Mark, Jans Zieslein verlangte tausend Mark, und der Herse verlangte eine ganz Wasserleiste. Er bot nicht einmal jedem der Fische Hundert Mark, sondern erklärte, er müsse sich fremd an den ...

„Ach“, sagte Jochen Zimm, „dem fmit tut ein wedder ein.“ Und Jans Zieslein stimmte ihm bei.

Aber die Polizei eroberte die sofortige Befragung der Beide auf den nächsten Dreierhafen.

Aus der Behohungsfahrt entstand ein Prozeß, den ein Anwalt der Kreisstadt für Jochen Zimm und Jans Zieslein führte. Sie mußten in das kammern Jerehrichtig in ihrem Entourage ...

„Inzwischen führte der Prozeß; die Beiden liefen zugeballt und in letzter Uebung; er flunbunter Mark zugapropfen wurden, waren sie darüber aus Letzte geworden. Der Rechtspruch war zu Lächer. Zu Wehrschick mußten sie noch angelaufene Anwalts- und Gerichtsboten bezahlen, weil der Obegur in den ...

„Es leuten für ihre geringen Erfolge auf vom Altar der Rechtsprechung nieder und gingen in das Arnenhaus ihres Heimlandes, wo Konul Doppentüdel auf dem Kirdhof be- ...

Konul Doppentüdel trat in einen idyllischen Gehlen unter Fische, Zudobbaum und Jasmin in einem Beben aus, das nach mandarfet Gefolgen und Besinnen zulezt durch die seltsame Kon- ...

„Jans Zieslein und Jochen Zimm. Er hoben ihre fleissigen Hände auf einen Gock gylhaft und beide wurden von dem ...







# Nach der Siegesfeier in Bozen

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Man sollte es nicht für möglich halten, wie sehr ich gesiegt habe!“



# Nieder mit der Schönheit — zurück zur Natur!

(Zeichnungen von E. Gulbraun)



„Entsetzlich, diese fleischlosen Kreaturen — wir deutschen Frauen sollten das nicht länger dulden!“



Aber gemacht — es gibt noch Idealistinnen. Um das alte deutsche Schönheitsideal der Molligkeit zu propagieren, hat sich Frau Professor Weizsäcker entschlossen, im Sächsischen Turnverein-Klub als Venus aufzutreten.

# Der Treiber des Herrn

(Zeichnung von G. Böhm)



„Merktwüdig — wenn Koebell nicht dabei ist, schieß' ich keinen Bock!“